Grünliberale

Beat Bornhauser
Stadtparlamentarier Grünliberale
Kratzgasse 26
8307 Ottikon
T 052 345 01 86
M 079 947 54 22
beat.bornhauser@grunliberale.ch

An den Präsidenten des
Stadtparlaments Illnau-Effretikon
Ralf Antweiler
Stadthaus, Märtplatz 29
8307 Effretikon

Stadt Illnau-Effretikon
STADTPARLAMENT

EINGANG 12.11.2026
GESCHÄFTS-NR. STAPA **2026/018**
GESCHÄFTS-NR. CMI **2026-2035**

Ottikon, 13.11.2026

Interpellation: Förderung der Schwimmkompetenz

Ausgangslage

Ein Drittel aller Schulkinder in Illnau-Effretikon besteht den Wassersicherheitscheck nicht. Obwohl Bestandteil des Lehrplans 21 findet Schwimmunterricht in unserer Gemeinde oftmals nur ungenügend statt. Einer der Gründe dafür sind fehlende Wasserflächen. In der Antwort auf das Postulat Kachel im Jahre 2024 analysiert der Stadtrat mögliche Lösungen für das Problem, stellt dann aber fest, dass aufgrund der jetzigen finanziellen Lage die Erstellung der notwendigen Infrastruktur illusorisch ist. Dabei wurden allerdings etwas innovativere Konzepte nicht geprüft. Dazu könnte zum Beispiel eine Abgabe der entsprechenden Grundstücksfläche im Baurecht gehören, zur Bereitstellung der benötigten Wasserflächen mit einer Mantelnutzung. Weitere denkbare Möglichkeiten wäre die Erstellung einer Traglufthalle im Eselriet, diese Technologie macht rasante Fortschritte (siehe Schaffhausen, Chur, Basel, Romanshorn). Analog der Unterstützung für die Zahnpflege, die Schülerinnen und Schüler im Primarschulalter (bzw deren Erziehungsberechtigte) erhalten, könnte ein Gutschriftensystem für Schwimmkurse eingeführt werden (siehe Schule Dinhard). Aufgrund der regen Bautätigkeit und des Bevölkerungswachstums in unserer Stadt wird der Bedarf eher zu – als abnehmen. Die Einstellung der Bemühungen, das Wasserflächenproblem zu lösen, lässt die gefährliche Sicherheitslücke auf unbestimmte Zeit offen. Die Sicherheit unserer Kinder kann uns aber nicht egal sein.

Nach dem Vorbild von zum Beispiel WIN4 in Winterthur (zur Info: https://win-4.ch/gebeaude) könnte eine ähnliche Lösung (Abgabe im Baurecht, mit der Auflage zur Erstellung von Wasserflächen, mit zugehöriger Mantelnutzung) auch in Illnau-Effretikon möglich sein. Das könnte ausgelotet werden. Dabei könnte auch das Gespräch mit umliegenden Gemeinden, z.B. Lindau, gesucht werden, denn diese sitzen diesbezüglich im selben Boot. Eine solche public private partnership (PPP) basierte Lösung hätte für viele der Akteure nur Vorteile, und würde in einem absehbaren Zeitfenster endlich zu einer Verbesserung führen. Es ist davon auszugehen, dass ein solches Konzept vor allem mit Ankopplung interessanter Drittnutzungen funktionieren könnte (zBsp Fitnesscenter, Wellness, Gesundheits-/Physiotherapiezentrum oder auch Gewerberäume oder sogar Wohnungen). Eine entsprechende Mantelnutzung könnte rentable Quersubventionierungen schaffen, die ein solches Projekt attraktiv machen würden. Dieser Ansatz liesse sich optimal in die Überlegungen in der Masterplanung „urbanes Zentrum Effretikon Bahnhof Ost“ integrieren. Das Baufeld C in diesem Gebiet befindet sich ja mehrheitlich bereits im Besitz der öffentlichen Hand. Auch im Gebiet Eselriet

Beat Bornhauser
Kratzgasse 26
8307 Ottikon
T 052 345 01 86
M 079 947 54 22
beat.bornhauser@grunliberale.ch

würden wohl entsprechende Möglichkeiten bestehen, entsprechende Grundstückflächen befinden sich ja bereits im Besitz der öffentlichen Hand.

Fragen an den Stadtrat

Kann sich der Stadtrat vorstellen, ein geeignetes städtisches Grundstück zur Abgabe im Baurecht auszuschreiben, mit der Auflage an den Investor oder die Investorengruppe, darauf neben weiteren Nutzungen ein Lehrschwimmbecken oder ein Hallenbad zu erstellen? Da könnte die Stadt dann entsprechend Bedarf und Strategie Wasserflächen mieten.

Welche Grundstücke kämen dafür in Frage, und was bräuchte es für eine solche Ausschreibung? Wann wäre eine solche realistisch möglich?

Ist der Stadtrat bereit, eine Überdachung im Freibad Eselriet mit einer Traglufthalle vertieft zu prüfen? Mit welchen Investitions- und Betriebskosten rechnet der Stadtrat für eine solche Lösung? Wieviele (zusätzliche) Schwimmlektionen könnten damit den Schulen angeboten werden?

Kann sich der Stadtrat vorstellen, analog der Unterstützung der Zahngesundheit die Schwimmtüchtigkeit unserer Schulkinder zu unterstützen, (wie es die Gemeinde Dinhard bereits tut)? Mit welchen jährlichen Kosten wäre das verbunden?

Wir bedanken uns für die schriftliche Beantwortung dieser Fragen.

Freundliche Grüsse

Beat Bornhauser-Sieber



Beatrice Ehmann

